

Ausbau Rechter Kinzigdeich Fischerbach von Deich- km 1,684 bis Deich- km 2,665, BA I



Spunwandeinbau zur Sicherstellung der Ausbauhöhe

Die Zuständigkeit für die Hochwasser-
 schutzanlagen an der Kinzig liegt beim
 Regierungspräsidium Freiburg, Landes-
 betrieb Gewässer. Im Rahmen eines
 1990 begonnenen Deichertüchtigungs-
 programms passt dieses die Flussdeiche
 an den heutigen Stand der Technik an.
 Neue hydrologische Untersuchungen
 im Zuge der Erstellung der Hochwasser-
 gefahrenkarten ergaben für das
 hundertjährige Hochwasser an der
 Kinzigstrecke von Wolfach bis Steinach
 größere Werte als die bisher angenom-
 menen. Der Deich sollte auf einen hundert-
 jährlichen Hochwasserschutz ausgebaut
 werden. Bei der Festlegung des
 Freibordmaßes wurde auch die prognostizierte
 weitere Verschärfung der
 Hochwasserabflüsse infolge der Klima-
 änderung berücksichtigt.

Die Deichhöhe ermittelt sich aus dem
 Wasserstand in der Kinzig beim Beme-
 ssungshochwasser HQ 100 zuzüglich
 eines Freibords von 70 cm. Die Deich-
 höhe wies demgegenüber einen Fehlbe-
 darf zwischen 30 und 80 cm auf.

In der Regel wurde der Ausbau durch
 eine Verbreiterung des Deiches auf der
 Landseite erreicht. Die wasserseitige
 Deichböschung wurde auf eine Neigung
 von 1:2,5 abgeflacht. Auf der Krone
 wurde ein Weg mit bituminierte Deck-
 schicht und einer Breite von 2,50 m
 angelegt. Zur Sicherung des landsei-
 tigen Böschungsfußes wurde als Auf-
 lastschüttung eine Berme mit Deich-
 verteidigungsweg ausgeführt.

Entlang des Deichfußes wurde eine Ent-
 wässerungsmulde angelegt. Diese dient
 der Entwässerung des Hinterlandes bei
 Niederschlägen sowie der Ableitung des
 Druckwassers bei Kinzighochwasser.

In Teilabschnitten reicht die Wohnbe-
 bauung direkt an den Deich heran, so
 dass ein Ausbau gemäß dem Regel-
 profil nicht möglich war. Deshalb wurde
 der Hochwasserschutz auf der beste-
 henden Deichtrasse durch den Einbau
 einer Spundwand sichergestellt. Durch
 die Spundwand in der wasserseitigen
 Deichschulter wird im Falle eines Ab-
 rutschens der wasserseitigen Böschung
 der landseitige Deichkörper gestützt und
 die erforderliche Kronenhöhe eingehalten.
 In Abschnitt 2+022 bis 2+187 wird zusätzlich
 eine Spundwand zur Sicherung des
 landseitigen Böschungsfußes benötigt.

Im Zusammenhang mit der Maßnahme
 konnte durch die Nutzung des Deichkro-
 nenwegs als Rad- und Gehweg und somit
 als Teil des Kinzigtal- Radweges die Ver-
 kehrssituation in der Ortslage Fischer-
 bach verbessert werden.



Abflachung der wasserseitigen Böschung



Landseitiger Ausbau

■ Bauherr

Land Baden-Württemberg
 vertreten durch das Regierungs-
 präsidium Freiburg
 Landesbetrieb Gewässer, Dienstsitz
 Offenburg

■ Auftraggeber

Ingenieurgesellschaft Kärcher mbH
 Institut für Geotechnik
 Hauptstraße 152
 76744 Wörth- Schaidt

■ Bearbeitungszeit

04/2009 - 07/2011

■ Bauzeit

07/2010 - 07/2011

■ Baukosten

ca. 1,1 Mio. EUR

■ Projektdaten

Neigung wasserseitige Deichböschung	< 1:2,5
Kronenbreite	3,30 m
Neigung landseitige Deichböschung	< 1:2,5
Neigung landseitige Bermenböschung	< 1:2,5
Erforderliche Mindestbreite der Berme	> 3,50 m
Trassenlänge	980 m
Erbewegungen	23.000 m ³
Spundwandarbeiten	1.250 m ²

■ Erbrachte Leistungen

Leistungen bei Ingenieurbauwerken
 3.3/ HOAI 2009

Grundleistungen:
 Objektplanung Leistungsphasen 1-9
 nach § 43 HOAI

Besondere Leistungen:
 Örtliche Bauüberwachung
 Sicherheits- und Gesundheitsschutz-
 koordinierung

